

## Mitteilung an die Medien

# Kinder- und Jugendpsychiatrie | Ausbildungsstart für neues Therapiekonzept

**Die Bindungsqualität und Beziehungsförderung zwischen Eltern und Kind ist ein zentrales Thema in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Expert:innen aus Hall bringen dazu die videobasierte Methode "VIPP" erstmals nach Österreich.**

Die Interaktion zwischen Eltern und Kind und die sich daraus entwickelnde Bindungsqualität ist bei fast allen Familien Thema, die an der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall und Innsbruck betreut werden. Die Methode wurde entwickelt, um Familien in ihren Alltagssituationen zu Hause zu unterstützen und eine sichere Bindungsentwicklung zwischen Eltern und Kind zu fördern und wird bereits in Ländern wie den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Dänemark eingesetzt.

Die Expert:innen der **tirol kliniken** holen die Methode „**VIPP-SD**“ (**Video-feedback intervention to promote positive parenting and sensitive disciplin**) jetzt auch nach Tirol: „In den Niederlanden wird diese Methode schon standardmäßig angewendet, vor allem in der Arbeit mit Pflege- und Adoptivfamilien. Wir setzen die Methode jetzt erstmals für den deutschen Sprachraum um“, erläutert Kathrin Sevecke, Leiterin und Direktorin der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall und Innsbruck.

Dass neue Ansätze und Methoden besonders jetzt gefragt sind, zeigt sich auch Gesundheitslandesrätin Annette Leja überzeugt: „Gerade der präventive Aspekt ist hier sehr wichtig – langfristig soll hier ein zusätzliches Angebot für Familien, und somit für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen geschaffen werden. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Hall und Innsbruck, unter der Leitung von Frau Sevecke leistet hier Pionierarbeit und etabliert diese Methode erstmalig im deutschsprachigen Raum, dafür möchte ich mich herzlich bedanken.“

### Videobasiertes Feedback

Hinter dem etwas sperrigen Titel verbirgt sich ein sehr persönliches Begleitkonzept für Familien: Nach einem ausführlichen Vorgespräch werden Familien in mehreren Hausbesuchen in alltäglichen Situationen gefilmt. Der:die persönliche Expert:in gibt dann mit etwas zeitlichem Abstand im direkten Gespräch Feedback dazu. Im Fokus steht dabei die positive Bestärkung der Eltern. „Es geht vorrangig um die Förderung feinfühligere Momente zwischen Kind und

Eltern“, beschreibt, Ann-Christin Jahnke-Majorkovits, die als erste Psychologin diese Ausbildung in den Niederlanden bereits absolviert hat und das Projekt an der Kinder- und Jugendpsychiatrie leitet. „Es geht darum, Bedürfnisse und Signale des Kindes zu erkennen und darauf prompt und angemessen zu reagieren. Das stärkt das Vertrauen in der Eltern-Kind-Beziehung und fördert eine sichere Bindungsentwicklung des Kindes als Basis für eine gesunde Entwicklung und ist auch wichtige Präventionsarbeit in Hinblick auf spätere psychische Erkrankungen.“

### **Pilotphase 2022**

Derzeit absolvieren 8 Personen, darunter klinische Psycholog:innen des LKH Hall, Fachärzt:innen des KH Zams und Expert:innen des SOS Kinderdorf Imst das Training zur VIPP-Methode und befinden sich derzeit bereits in der ersten Praxisanwendung im Rahmen der Pilotphase mit Familien in Tirol. Unter Supervision der niederländischen Universität Leiden kommt die Methode derzeit erstmals im deutschsprachigen Raum zum Einsatz. Die Ausbildung dauert derzeit rund ein halbes Jahr, die Absolvent:innen werden dann mittels Zertifikat zur Anwendung der Methode berechtigt.

Es wird daran gearbeitet, den Zugang zur Ausbildung für Fachpersonen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Kinder- und Jugendhilfe und ambulanten Familienarbeit zu öffnen. Interessierte finden Informationen und Kontaktadresse unter dem angeführtem Link.

>>> [Informationen für interessierte Fachpersonen](#)

Innsbruck, 26. Juni 2015

### **Medienkontakt**

Kristina Juchum, MMA  
Tirol Kliniken GmbH  
Abteilung PR und Kommunikation  
Medienservice  
Anichstraße 35, A-6020 Innsbruck  
Tel.: +43 (0)50 504- 83977  
Kristina.juchum@tirol-kliniken.at